

Wien, 14. September 1942.

371

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich habe nach Vertrag mit Herrn Prof. Stengel vom 31. Dez. 1940 die Ausgabe der Oesterreichischen Chronik des Jakob Unrest für die Mon. Germ. übernommen und erlaube mir hiemit, mich Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, als Bearbeiter dieser Chronik vorzustellen und zugleich einen kleinen Rechenschaftsbericht zu geben.

Den größern Teil der Arbeit habe ich wohl schon durchgeführt und zwar zunächst die Durchsicht der Literatur und die Suche nach den vorhandenen Handschriften, aber keine neue finden können. Es gibt nur die eine in Hannover, nach der einst Hahn seinen Druck veranstaltete und eine in Wien, die ich selbst vor einigen Jahren hier gefunden habe. Ich habe ferner den Textvergleich zwischen beiden Handschriften durchgeführt, wobei sich Hannover als die ältere und bessere ergeben hat, nur daß Wien einige größere Lücken ausfüllt. Ferner habe ich eine Filiation der Kärntner Chronik Unrests, von der es zahlreiche Handschriften gibt, eine auch mit der früher genannten Hannoverschen verbunden, durchgeführt und die Gruppe, der diese Hannoversche angehört, als die dem Original am nächsten stehende erweisen können. Endlich habe ich auch die in Betracht kommenden spätern Historiker auf eine Benützung Unrests hin untersucht und die Quellenanalyse aller drei Chroniken ~~der~~ Unrests begonnen. Natürlich bleibt auch noch genug zu tun übrig, hauptsächlich die endgiltige Textgestaltung, die Konzipierung der Einleitung, Kommentar und Index. Eine völlige Vollen- dung wird übrigens vor Ende des Krieges kaum möglich sein, da ich einige zwar nicht unbedingt notwendige, aber doch wichtige Archivalien früher wahrscheinlich nicht bekommen werde.